



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen


Anno 1674. Julius. vom 25. Julii. Num. 121. B.6.

1674

Extraordinaire
RELATIONES
 vom 25. Julii.

Hamburg den 21. Julii.

Mein Herr/

 Sdnische Briefe vom 15. dieses be-
 richten/ daß der Graff Bagasco/
 des Marquis de Grana Vätter/
 welcher/ wie bekandt/ Prinz Wil-
 helm von Fürstenberg hat helfen
 wegnemen im Duel bey der Kayserlichen Ara-
 mee umkommen. Die Französische Gesinte
 geben vor/ daß Chur Baiern ihre Parthei an-
 genommen/ und daß bereits würcklich einige
 von seinen Völkern mit dem Hr. Turenne
 conjungiret. Sie wollen auch vorgeben/ als
 wann der Hr. Turenne die Fürstenthumb
 Würzburg/ Bamberg/ auch Schweinfurt
 u. a. m. unter seine Contribution hätte.

(No. 121.)

B 6

Frankf.

Frankreich.

Paris vom 17. Julii.

Man hat alhier ohn unterlaß gute Zeitung/wieden unter andern auch viel versichern daß Monsieur de la Haye zu St. Thomas in guter Postur ist/alda 1000. Indianer geschlagen/und Muselipatan verbrandt/das auch noch 22 gute Französische Schiffe auff selbiger Küste sich befunden. Der König bringet alle Morgen zwen Stunden in Kriegs-Sachen zu/und ist vergangen Nacht absonderlich wegen eins von dem Prinz de Conde angelangten Couriers auffgestanden/und hat ihn noch selbigen Morgen gar fr ù wider abgefertiget. Vergangenen Mitwochen gab der König ein herrliches Banquet an den ganken Hoff/die Früchte und Confituren würden in die Kappusse geschmissen/und solches sol/wie man sagt/alle Mitwoche continuirt werden. Die zwey von der Republq zu Venedig Ihrer Mayest. verehrte Gondelen/so alda in Canal liegen/ind sehr köstlich. Man hat Zeitung/das die meisteneilchten Pferde und Leib-Guardie des Königs/so in Burgund gewesen/und zu der

Turen

Zurrennischen Armee gehen sollen/ als Sie zu
 Fauconnier/ nicht weit von Remiremont logi-
 ren wollen/ die Einwohner die Thore auffzus-
 thun gewegerthatten/worauff sie den Ort mit
 stürmender Handt eingenommen/ und alle
 Einwohner darin niedergemacht haben. Von
 den unsern sind nicht über 5. oder 6. Mann/so
 Edelleuten von des Königes Leib-Guardie/
 geblieben/ Monsieur Bise aber ist an zweyen
 Ohren tödlich verwundet/ und der dar in ge-
 legne Commendant in unser Lager gebracht/
 und ein Curirer an den König gesandt worden/
 umb Ordre einzuholen/wie man mit denselben
 verfahren sol.

Es haben J. Königl. Mayest. einen Am-
 bassadeur im Schweizer-Lande/welcher etwas
 sonderliches negotiiret/ und sagt man/ daß der
 Rd. Salins in der Fanchen Comte an die Herrn
 Schweizer übergeben wolle/wan sie die Trou-
 pen hergeben würden/ andere eroberte Plätze
 hinit zubesetzen/um die Königl. Völcker her-
 auß zu ziehen/ und anderswo zu gebrauchen.
 Daß auch J. Königl. Mayest. wollen geobli-
 girt sein/ solche Schweizerische Völcker zu un-
 terhalten.

Paris

Ein anders ut supra.

J. K. W. hat wieder neue Commissiones zu Werbung unterschiedlicher Regimenten zu Fuß/ und Fuß aufgetheilet. Einige wollen sagen/ daß sich selbige auf 20000. Mann erstrecken soll/ die hin und wieder in die Garnisonen vertheilet werden sollen/ weil man gesunnet die darin ikund liegende heraus zu nehmen/ und die Armeen damit zu verstärcken/ weil man verspüret/ daß die Feinde ihre meiste Dessenne gegen den Herbst anzufangen gesunnet sein. Die Officirer so mit J. K. W. nach Flandern gehen sollen/ rüsten sich fleissig auß/ so wird auch alles sonst zur Reise præpariret/ damit/ wenn J. K. W. erwan schleunig aufbrechen wolte/ alles fertig seyn möge.

Niederland.

Amsterdam vom 11. 21. Juli.

Aus dem Magazin zu Delft sind einige ganze und halbe Cartonen genommen/ und nach Nimwegen gebracht worden/ wo zu Sie (weil viel an Belagerung der Stadt Grave zweiffeln wollen) gebraucht werden sollen/ kan man nicht wissen. Die Floore hat noch nichts merckwürdiges außgerichtet/ sondern nur einige Inseln außgeplündert. Auß der Americanischen Insel Espagnola hat man die zeitung/ daß die Franzosen der Gegend eine zeithero den Meister spielen/ wie sie denn nicht allein die Insel Porto Rico weggenommen/ sondern sich auch nach der ganzen West-Seite von Espagnola selbst Meister gemacht/ und

und denen in St. Domingo grossen Schaden zuzü-
gen/wie Sie Ihnen den die Büsche verhauen und
destruirete / die wilde Ochsen bey tausenden nieder-
geschossen/und sonst allerley Abbruch gethan/ so daß
zu beurtheilen/daß die Spanier, wosern Sie nicht in
der Zeit secundiret werden/daselbst schlechtfahren/
und gezwungen werden mögten/die ganze Inseln zu
verlassen. Es wird aber gehoffet / daß die Zeitunges
von denen Ohren bald anders lauten solten.

Die Hn. Staten von Holland und West-Fries-
land haben eine solche Verordnung gemacht/daß
von denen Urtheilen so die beschlossene Städte insa-
chen bis 100. fl. die Baljuwen und Gerichte neben
den Dorfschafften aber bis 40. fl. fällen/nicht soll
appelliret werden können. Die End Urtheile / der
Städte Dordrecht / Haerlem / Delfe / Leyden / Amster-
dam / Gouda und Rotterdam / können ohn' einlge
Einrede alsofort exquirire werden bis auff die Würde
von 600. fl. der andern beschlossenen Städte definitio
Sentens gilt solcher Gestalt bis auff 300. und der
Ausspruch der Balliwe / und Gerichte neben dem
Dorfschafften auff 80. fl. Über Schwoll hat man
zeitung/daß der H. Bischoff von Münster von neu-
em starck werben/auch Coesfeld ungemeyn Fortifici-
ren lasse/ man kan aber nicht erfahren/ zu was En-
de solches geschehe. Indessen hat derselbige auff
die Kauffmans. wahren so in sein Land kommen ei-
nen Zoll von 5. zum hundertten/auff die außgehende
Wahren aber von 3. Procento gesetzt.

Nimm:

Nimwegen vom 8. 18 Julii.

Vorgestern Morgen umb 4 Uhr wurden
180 Mann/unter dem Herrn Major Booth
vom Goldsteinischen Regiment außcomman-
dirt/nach der kleinen Insel Niddelweert/ (so 2.
Stunde von hier/ und ebenso weit von Gra-
ve zwischen Woodt und Rotwic auf der Wase
lieget) zugehen/ und daselbst einem Schiff/ wel-
ches von W. sel erwartet ward / daß es unterm
schein nach Venlo zu gehen einige Provisston in
Grave bringen wolte/ aufzupassen: Dieden
bey ihrer Anfunft daselbst gleich an die Arbeit
gefallen / und eine kleine Brustwehr angefan-
gen aufzuwerffen / und zwar zu ihrem grossen
glück. Dann als sie kaum eine halbe Stun-
de gearbeitet / sind 900. Franzosen unter der
Anführung des Comte de Chamilly auf sie an-
gekommen / welche mit grosser Furie theils
durch die Wast gesetzt / theils in die gegen der
Wosel überstehende Häuser sich verlegt / und
auff die Unfrige loß gegangen/ die sich aber der-
gestalt hinter die halb verfertigte Brustwehr
defendiret / daß die Feinde Drey-mahl zurück
weichen müssen. Weil aber in dieser hitzigen
Action

Action die Unsrige ihr Kraut und Loth ver-
 schossen/haben sie des vierten Anfalls nicht ab-
 wart und üffen/sondern sich mit guter Manier
 dießseits der Maasß wieder begeben / so daß die
 Franke beim vierten Anfall das ledtge Nest
 gefunden: Hier sind gefangen eingebracht /
 2. Capitaine / nemlich Mr. Willemus vom
 Bendorfmeschem Regimente / Mr. Celvry
 vom Burgundischen. 3. Leutnante / Mr.
 de Abadie vom Normandischen / Et. Loran /
 vom Burgundischen / Jacotet vom Bendo-
 smeschen Regimente / wleauch 2. Fendriche / la
 Royette vom bendorfsmischen Regimente / und
 Lincando vom Pampirschen Regimente. Die
 unsrige haben 16. Tode und den Capitain Eck
 neben ein Fendrich und 3 oder 4 andere / weil
 sie schwer bleßiert / und nicht mitzubringen ge-
 weß / zurück lassen müssen. Es send nur 2 Of-
 ficirer dieserseits unbleßiret zu rüß gekömen /
 der Herr Major Boof ist beim Anfang durch
 die Schulter geschossen / doch hat er mit dem
 Regen in der Hand Stand gehalten / biß er
 endlich noch einmahl durch die Hand geschossen
 und also weiter nicht sechten können.

Pohlen

Polen.

Warschau vom 16. Juli.

Man hat jüngst den beruffenen Marek von den Tartaren/welche die unsrigen gefangen bekommen haben/vor den König gebracht / welcher auff die Frage: In was Stande die Tartaren/und was des Hams Deseine wären/geantwortet hat/das Er versichern könnte/das sein Ham mit 60000. Tartaren auß Crim nach der Ukraine außgegangen wäre / sich mit der Türckischen Armee zu conjungiren. Es berichten auch die lezten Avisen/welche man von der Türckischen Armee empfangen hat / das dieses Jahr 200000 Mann/ohne die Tartaren stark wäre/unter welche sich auch der Basha von Egypten mit 25000 Mann eingefunden hätte worunter ein ganzer Schwarm schwarzer Arabier wären/ diese werden aber bey uns vor die geringsten geachtet / weil sie der heißen Luft gewohnt sind/und bey unserm kalten Lande leichtlich verschmelzen können. Es sollen auch die Türcken eine mächtige Quantität von Vivres und Munition bey sich führen.

Aus dem Appendice viel Neues